

Wyk auf Föhr, 15. Dezember 2014

**Pressemitteilung****Die Insel- und Halligen werden abgehängt**

Die Insel- und Halligkonferenz sieht mit großer Sorge die Entwicklungen im Bereich der Bahnanbindung. Wohin soll die Entwicklung gehen? Wer zahlt den Preis, wenn die Preisspirale immer weiter nach oben dreht und welche Züge werden noch in den hohen Norden – in den echten Norden – fahren. Werden die Preise für die höheren Trassenentgelte, die die Firma RDC anscheinend zu zahlen bereit ist, auf die Kunden umgelegt, dann geht die Finanzierung der Bahnstrecke zu Lasten der Einheimischen. Eine reine Betrachtung der Trassenentgelte ist in den heutigen Zeiten zu kurz gedacht. „Oberstes Vergabekriterium sollte die Sicherung der Daseinsvorsorge für die Bevölkerung vor Ort sein und nicht alleine unternehmerische Gewinnmaximierung. Hier ist ein Umdenken in allen Bereichen und auf allen Verantwortungsebenen erforderlich“, fordert der Vorsitzende Manfred Uekermann. Alle Bestrebungen, die Auswirkungen des demographischen Wandels zu verringern und den Wirtschafts- und Lebensstandort Westküste zu stärken, werden zunichte gemacht, wenn die Anbindung der Inseln und Halligen an den Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) nicht sichergestellt ist. Ein Umschichten des Verkehrs auf die Straße kann nicht die Zukunftsperspektive sein. Es gibt noch viele ungeklärte Fragen, vom Einsatz der Fahrzeuge über den Bestand der ICE-Anbindung, der Gewährleistung eines optimalen Güterverkehrs per Schiene bis zur Sicherung von Arbeitsplätzen in der Region.

Ziel des Vergabeverfahrens ist es, den erreichten hohen Angebotsstandard bei gleichbleibenden Kosten zu wahren. Daran wird sich die zukünftige Bahnanbindung messen lassen müssen. „Wir werden die Problematik auf der nächsten Arbeitsgruppensitzung beraten, und nächste Schritte überlegen,“ kündigen die Vorsitzenden der AG Verkehr und Schiffssicherheit Paul Raffelhüschen und Göntje Schwab an. Die Insel- und Halligkonferenz fordert, dass das Land zu seiner Verantwortung für die Region stehen muss, auch wenn es selber bei den Verhandlungen ausgeschieden ist. „Das Land hat im Koalitionsvertrag versprochen, die Wirtschaftskraft Schleswig-Holsteins durch einen gut ausgebauten öffentlichen Personennahverkehr und eine vernetzte Verkehrsplanung zu stärken,“ merkt die Geschäftsführerin Natalie Eckelt an. Die Insel- und Halligkonferenz fordert einen Masterplan zur Verkehrsanbindung der Inseln und Halligen, der in ein langfristiges, zukunftsorientiertes Gesamtkonzept für Schleswig-Holstein eingebunden ist.

Weitere Informationen:

Manfred Uekermann, Vorsitzender: Tel. 0151 – 50 40 57 00

Natalie Eckelt, Geschäftsführung: Tel. 0151 – 50 67 04 88